

Schulmeister Hans-Jürgen Hochvogelstr. 13 86899 Landsberg

Der geplatzte Traum

oder die Mär vom ungeahnten Loch im Stadtsäckel

Es trug sich in einem beschaulichen, wohlhabenden Städtchen am Fluss Licca, bewohnt von ihren fleißigen Bürgern und ihren Kindern folgendes zu.

Diese Bürger waren in all den Jahren so überaus fleißig, dass die von dem Magistrat erhobenen Abgaben mehr und mehr Kreuzer in die Gemeindegasse spülten. Die Stadtväter hatten so viele Münzen eingenommen, dass sie immer mehr gleichzeitig planten und begannen. Bauten wie Schulen, unterirdische Ställe für pferdelose Kutschen, einen neuen Belag für die Arena der Balltreter, eine Halle für das Inventar des gar trefflichen Ruethenfest, ein Archiv für das Archiv, einen 2. extra breiten Steg mit Plattform zum Angeln, die Renovierung des 2. Museums zur glorreichen und unruhlichen Stadtgeschichte, dienten nicht nur der eigenen Erbauung, sondern waren wahrscheinlich auch zum Wohl der Bürger vorgesehen.

Die dafür benötigten Kreuzer wurden von den Gemeindegassenschreibern sorgfältig, als nicht verbrauchte Reste von Jahr zu Jahr, in die Haushaltsbücher der Stadt eingetragen. Der Stadtschatz wurde dafür sicher im Keller der Stadtparkasse verwahrt, gegen Negativzinsen versteht sich und wurde vom Amt für Ordnung sicher bewacht. Einige Wohltaten für die Bürger wie der 2. Steg, ein mittleres Schulkolleg, und ein Armenhaus für bedürftige Bürger und die Verwahranstalten für die zahlreichen Kinder wurden zudem viel teurer als gedacht.

All dies störte so recht niemanden, da ja die fleißigen Handwerker und das Gewerbe blühte und von Jahr zu Jahr der von den Steuereintreibern eingesammelte Kreuzerberg wuchs und wuchs. Erst als im Jahre des Herrn 2019 der überaus geschätzte Stadtkämmerer die Stadt völlig überraschend verließ, kam es zu einer bösen Überraschung. Die bisherigen Schreiber des Stadtkämmerers überbrachten den Ratscherrn und dem Stadtoberen die frohe Botschaft, dass der Inhalt der Schatulle zwar immer noch wohl gefüllt sei. Wollte man aber alles Geplante und Begonnene umsetzen, müsste man bei den Geldleihern wohl neue Schulden machen.

Ungläubiges Geraune und Zweifel im Rat waren die Folge dieser Unheilsbotschaft. Unter den Stadtoberen wurde umgehend darüber beraten was man denn dagegen tun könne. Die einen hoffen auf weiter hohe Einnahmen, die anderen würden gerne bei den Wohltaten der anderen Ratskollegen einsparen - alle waren sich einig, dass es sicher gut ausgehen würde. Und wenn sie nicht gestorben sind, sieht man sie immer noch beraten und debattieren.

Die Geschichte wäre hier sicher gut zu Ende gewesen, wenn man nicht vergessen hätte die Bürger der Stadt zu fragen, wo ihnen den der Holzschuh drückt. Das hatte man zwar schon im Wünsch Euch Was, wie im Projekt 2035 gar trefflich ausgedrückt nachlesen können. Über die Folgen aller Wünsche und die nicht vorgesehen Entwicklung hatte sich anscheinend niemand so richtig Gedanken gemacht.

Dabei kam zum Vorschein das die Stadtoberen vor lauter liquiden Kreuzern vergessen hatten Budgets aufzustellen und Prioritäten zu setzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, leider ist dieses Märchen Realität und wir müssen endlich einen Prioritätenkatalog beschließen und uns auch daran halten.

Ja es ist gut gemeint, wenn wir exemplarisch:

- Das Neues Stadtmuseum sanieren unsere Bestände erhalten
- Die Landesschau
- Parkleitsystem einführen um den Verkehr zu reduzieren
- Fuß und Radwege verbessern und ausbauen
- 1,5 Millionen für die Planung geförderter Wohnungsbau einplanen
- die Kultur mit 30.000,- € für Einzelprojekte fördern, Orgelsommer u. Snowdance unterstützen

1. Vorsitzender Landsberger Mitte
Hans-Jürgen Schulmeister
86899 Landsberg am Lech

Hochvogelstr. 13
86899 Landsberg am Lech
Tel: 08191 50964

Fax : 08191 971720
buchsm@t-online.de

Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind daher steuerlich absetzbar

Aber wir haben gelernt, dass wir all dies nicht schaffen!

Die Herausforderung der nächsten Jahre, ist die Schaffung eines Gleichgewichts aus der Erhaltung des Stadtcharakters, der Schaffung von Wohnraum für Einheimische und das gleichzeitige Zulassen von Zuzug. Ziel ist es, den sozialen Frieden beizubehalten.

Gleichwohl dürfe Stadtentwicklung nicht Stagnation bedeuten. Wir brauchen eine Stadtentwicklung mit Augenmaß und für eine ökologische Politik von einem realpolitischen Standpunkt aus. Soll heißen, nur das planen was finanzierbar und machbar ist. Und keiner von uns will, dass die Kinder die heute in die Kita gehen sich in 25 Jahre Landsberg nicht mehr leisten können und wegziehen müssen. Wenn dann Junge Mitbürger die Stadt verlassen und sich überwiegen ältere Menschen, die sich die teuren Wohnung leisten können, in Landsberg einkaufen, wird unsere Stadt zunehmend veralten. Wollen wir das?

Deshalb liebe Kolleginnen und Kollegen erreichen wir dies nur durch Einhaltung folgender Prioritäten:

1. Klima Umwelt
2. Bezahlbare Wohnungen gelingt nur, wenn wir als Stadt selbst bauen SoBoN allein reicht nicht.
3. Schulen / Kitas
4. Mobilität
5. Kultur

„Der soziale Frieden ist die größte Herausforderung der nächsten Jahre.“

Ich wünsche Ihnen im Namen der Faktion, ein gesegnetes Weihnachtsfest mit Ihren Familien ein gesundes, zufriedenes Jahr 2020 und denjenigen von uns, die weiter dem Rat angehören eine glückliche Hand zum Wohle unserer Stadt.